

Müller-Krüger, Theodor: *Der Protestantismus in Indonesien*. Ev. Verlagswerk/Stuttgart 1968; 388 S., DM 25,50

Vf. dieses (ursprünglich indonesisch geschriebenen) Buches ist mit den kulturellen und religiösen Verhältnissen Indonesiens vertraut wie wenige. Z. Z. Studiensekretär des Ev. Missionsrates in Hamburg, wirkte er seit 1931 (im Verband der Rheinischen Mission) in der Batak-Kirche auf Sumatra, 1934—60 (die Zeit des Krieges ausgenommen) als Dozent an der Theol. Hochschule in Djakarta. Seine umfangreiche, mit Karten, Statistiken, Zeittafeln, Dokumenten und Registern wohl ausgestattete Studie versteht er als *Geschichte und Gestalt* eines Anrufs und seines Widerhalls. Die Botschaft vom Herrn Jesus, verkündet durch fünf Jahrhunderte, hat auf die verschiedensten Weisen Form gewonnen auf den nach Menschen und Lebensart so unterschiedlichen Inseln. Duldsam gegenüber dem Islam, weil es die Klugheit gebot, zerstörten die Holländer seit 1605 das Werk Franz Xavers und seiner portugiesischen Mitbrüder und warfen über ihr Kolonialreich, soweit ihr Einfluß reichte, die Schablone ihre reformierten Heimatkirche. Während der Französischen Revolution und der englischen Besatzungszeit wurde das Monopol gebrochen: zu den holländischen gesellten sich englische und deutsche Missionare anderer Richtungen, auch katholische. Doch erst nach der Vertreibung der Japaner und dem Rücktritt der holländischen Kolonialherren (1949) entstanden die ersten, vom europäischen Protestantismus losgelösten, bodenständigen Teilkirchen. Dieser Loslösungsprozeß ist nirgendwo reibungslos verlaufen und auch noch nicht überall beendet; aber ein gutes Ende zeichnet sich ab: ein imposanter indonesischer Protestantismus mit mehr als dreißig im *Rat der Kirchen von Indonesien* ökumenisch zusammengeschlossenen regionalen Kirchen. Sektenprediger, die außerhalb stehen, stiften freilich Unfrieden und arbeiten nicht ohne Erfolg. Über die katholische Kirche in Indonesien und ihre Fortschritte werden wir im ganzen gut unterrichtet.

Knechtsteden

Josef Th. Rath CSSp

Muskens, M.P.M.: *Indonesië. Een strijd om nationale identiteit: nationalisten, islamieten, katholieken*. Brand/Hilversum 1969; 597 p., gld. 25,—

Die katholische missiologische Literatur über die Kirche Indonesiens ist nie reich gewesen. Der Umfang dieser theologischen Dissertation (Nijmegen), ihre Weitschweifigkeit und ihr enzyklopädischer Charakter sind teilweise auf das Fehlen von Studien zurückzuführen, die Vf. hätte zusammenfassen können, insofern er nicht seine eigenen Forschungen und neuen Einsichten darlegen wollte. Vf. zitiert übermäßig Literatur, die dem breiten Publikum zugänglich ist. Nicht nur die Ausführungen über Sukarno, auch die Zitate aus dem (meist amerikanischen) Schrifttum, das sich mit Indonesien seit der japanischen Besetzung beschäftigt, hätten gestrafft werden können. Nichtsdestoweniger gebührt Vf. (Priester der Diözese 's-Hertogenbosch) Dank für seine fleißige und weitsichtige Arbeit. Er hat inzwischen eine Aufgabe in Indonesien übernommen.

Vf. stellt die These auf, die Kirche sei — anders als in anderen südostasiatischen Ländern — in Indonesien bodenständig. Zweifelsohne hat er recht. Er weist darauf hin, daß es dazu nicht gekommen ist, weil die missiologischen Voraussetzungen der dort arbeitenden Missionare besser gewesen seien als in anderen Gebieten. Die Kirche habe in Indonesien Bodenständigkeit gewinnen können, weil die frühe nationalistische Bewegung sich entschieden hätte, die nationale